



Medienkonferenz «Neue Zwischennutzung im Calvinhaus» vom Montag, 20. November 2017

REFERAT VON SCARLETT NIKLAUS, STELLVERTRETENDE LEITERIN JUGENDAMT

*Es gilt das gesprochene Wort*

Sehr geehrte Medienschaffende, liebe Anwesende

Ich freue mich sehr, Ihnen dieses noch sehr junge Projekt vorstellen zu können, das vor allem aufgrund guter Kooperationen so rasch umgesetzt werden konnte. Mitglieder aus dem Verein Tankere, der Trägerverein für die offene Jugendarbeit der Stadt Bern (toj), das Jugendparlament und weitere Interessierte erkannten rasch das Potenzial des Calvinhauses für eine Zwischennutzung durch Jugendliche und junge Erwachsene und haben sich entsprechend organisiert und engagiert.

Interessierte Jugendliche erhalten hier von der Stadt günstige Räume und Möglichkeiten, Ihre Ideen und Projekte zu realisieren. Das Calvinhaus soll von Einzelpersonen und Gruppen mit unterschiedlichen Interessen genutzt werden, die bereit sind, ihre Kompetenzen wieder in das Gesamtprojekt einfließen zu lassen. Das Calvinhaus soll zu einem Ort der Begegnung werden.

Aktuell stehen wir am Anfang des Projekts. Am letzten Dienstagabend fand ein erster Workshop für interessierte junge Menschen von zwölf bis 25 Jahren statt. 25 Jugendliche und junge Erwachsene sind gekommen. Teils in Gruppen, teils alleine. Sie haben die Lokalitäten besichtigt, ihre Ideen diskutiert, im Plenum präsentiert und schriftlich festgehalten.

Entstanden ist eine bunte und lebendige Mischung von Projektideen. Vom Raum für Fahrradkultur, zum Übungsatelier für «DJ-ing» und Ton- und Musikstudios. Vom Jugendkunstatelier zum Übungsstudio für Tanz und Theater. Auch ein Bereich für Fotoprojekte und Ausstellungen oder ein Sportraum könnten entstehen.

Kaum jemand will Räumlichkeiten für sich alleine beanspruchen. Kennzeichnend sind Gruppen, die versuchen vielerlei Aktivitäten in einem Raum zu vereinen und die Synergien, welche die gesamte Liegenschaft bietet, zu nutzen. Oder solche, die ein Atelier suchen, das durch verschiedenen Personen und Gruppen zu unterschiedlichen Zeiten genutzt werden könnte. Natürlich muss es auch Bereiche geben, die allen zur Verfügung stehen. Wie zum Beispiel das Foyer.

Welche dieser vielen Ideen tatsächlich umgesetzt werden, wird sich im Verlauf der nächsten ein bis zwei Monate zeigen. Welche Aktivitäten das Jugendparlament (JuPa) im Calvinhaus entwickeln möchte, wird Frederik Mader vom JuPa anschliessend selber sagen.

Wie Franziska Teuscher bereits erwähnt hat, legen wir hohen Wert auf eine möglichst grosse Autonomie der jungen Menschen, die sich hier einbringen wollen. Die Zwischennutzung soll sich zu ihrem Projekt entwickeln und von ihnen gestaltet werden. Viele der Interessierten bringen vielseitige Kompetenzen mit sich. Alleine schon die Mitglieder des Vereins Tankere haben sich in den letzten zwei Jahren bei der Erarbeitung eines Betriebskonzepts, eines Budgets, eines Raumlays und über Kommunikationsaufgaben ein grosses Wissen erarbeitet und sollen dieses Know-how auch im Calvinhaus nutzen können.

Dem Jugendamt ist es aber auch wichtig, Verantwortliche vor Ort zu haben, um ein gutes Miteinander der verschiedenen Beteiligten zu gewährleisten. Entsprechend werden wir ein Mandat an zwei Koordinationspersonen übergeben. Diese sollen die Einhaltung der Rahmenbedingungen sicherstellen, die Kommunikation unter den Beteiligten und mit den Behörden und Nachbarn koordinieren. Sie werden den Ausgleich zwischen den verschiedenen Ansprüchen moderieren und gemeinsam mit den Nutzenden die Zwischennutzung weiterentwickeln.

Die Finanzierung des Projekts ist möglich, da für den Jugendclub Tankere aufgrund der Bauverzögerungen im Budget des Jugendamtes Gelder frei sind. Somit kann den jungen Calvinhaus-Betreiberinnen und –Betreiber bis Ende 2018 Raum zu günstigen Konditionen zur Verfügung gestellt werden. Aber auch die Nutzenden werden einen finanziellen Beitrag leisten müssen – sei es beispielsweise in Form von Kursgeldern oder Eintritt für die Veranstaltungen.

In einem nächsten Schritt wird das Jugendamt auswählen, wer das Mandat übernimmt. Gemeinsam mit den mandatierten Personen werden die eingegangenen Projektideen geprüft und diskutiert, der Kontakt zur Nachbarschaft vertieft und die Zwischennutzung weiter konkretisiert. Im Verlauf des Dezembers soll mit der Zwischennutzung gestartet werden können. Das Projekt soll sich Schritt für Schritt entwickeln können.

Vielen Dank.